

Jahresbericht

2025

2026



FORUM
MINERALISCHE
ROHSTOFFE

BASIS UNSERES LEBENS

Mitgliedsfirmen A-Z

- ALAS Klöch GmbH, 8493 Klöch
- Alpacem Zement Austria GmbH, 9373 Klein St. Paul
- Anton Pichler Gesellschaft m.b.H., 3341 Ybbsitz
- ASAMER Kies- und Betonwerke GmbH, 4694 Ohlsdorf
- Auerböck Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., 2870 Aspang-Markt
- Basaltwerk Pauliberg GmbH & Co KG, 7341 Neudorf bei Landsee
- Bauunternehmung Granit Gesellschaft m.b.H., 8020 Graz
- Bernegger GmbH, 4591 Molln
- Beton Kandussi GmbH, 9300 St.Veit an der Glan
- Broschek Kies GmbH, 2512 Oeynhausen
- Brüder Rath Steinbrüche Gesellschaft m.b.H., 8510 Stainz
- Christian Ehrensberger GmbH, 5451 Tenneck
- Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m.b.H., 5760 Saalfelden
- Dolomit Eberstein Neuper GmbH, 9372 Eberstein
- Ernst Derfesser GmbH, 6130 Vomp
- Felbermayr Bau GmbH & Co KG, 4600 Wels
- Franz MAIER GesmbH Schottergewinnung-Erdbewegungen, 5221Lochen
- Franz Malaschofsky Gesellschaft m.b.H. Nfg. KG, 3671 Marbach an der Donau
- Friedl Steinwerke GmbH, 7331 Weppersdorf
- Gebrüder Rüf Bau und Transport GmbH & Co KG, 6883 Au
- Gnant GmbH, 3041 Wimmersdorf
- Granitwerk Kammerer GmbH, 3943 Schrems
- Grasmann GmbH & Co KG, 3203 Tradigist
- Gruber Sand-Kies-Steine GmbH, 5611 Großarl
- H. Mayer Sand-Schotter- und Deponiebetrieb Gesellschaft m.b.H., 2451 Hof am Leithaberge
- HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H., 4320 Perg
- HAGER TIEFBAU Ges.m.b.H., 5121 Tarsdorf
- Hans Zöchling Gesellschaft m.b.H., 3170 Hainfeld
- Hartsteinwerk Kitzbühel Gesellschaft m.b.H., 6372 Oberndorf in Tirol
- Hartsteinwerk Loja Betriebs GmbH, 3680 Persenbeug
- HASENÖHRL BAU GmbH, 4303 St. Pantaleon
- Hengl Mineral GmbH, 3721 Limberg
- Herzer Bau- und Transport GmbH, 1224 Wien-Aspern
- Hofbauer GmbH, 5201 Seekirchen am Wallersee
- Hofmann GmbH & Co KG, 4846 Redlham
- Holcim (Österreich) GmbH, 1020 Wien
- Holcim Beton (Österreich) GmbH, 1110 Wien
- Hollitzer Baustoffwerke Betriebs-Gesellschaft m.b.H., 2405 Bad Deutsch-Altenburg
- HUSS Gesellschaft m.b.H., 9170 Ferlach
- Ing. Bruno Urschitz GmbH, 9584 Finkenstein am Faakersee
- Ing. Hans Lang GmbH, 6123 Terfens
- Ing. Josef Lindner GmbH, 5163 Mattsee
- Ing. Richard Blaha Ges.m.b.H., 2325 Velm
- Ing. Thomas Wallner GmbH, 9131 Grafenstein
- JK Beton Kirchwegger GmbH, 4303 St. Pantaleon-Erla
- Josef Fröstl Ges.m.b.H., 1130 Wien
- Käfer Baugesellschaft m.b.H., 3335 Weyer
- KAMIG GmbH & Co. KG., 4320 Perg
- Kanzelsteinbruch Gratkorn GmbH, 8101 Gratkorn
- Katzlberger GmbH, 4931 Mettmach
- Kieswerk Starckenbach GmbH, 6500 Landeck
- Kieswerk Steurer Transport GmbH & Co. KG, 6943 Riefensberg
- Kirchdorfer Kies und Beton GmbH, 4020 Linz
- Kirchdorfer Zementwerk Hofmann Gesellschaft m.b.H., 4560 Kirchdorf an der Krems
- Kirschnern & Zechmeister GmbH, 7123 Mönchhof
- Klaus Stockinger Kies GmbH, 3353 Seitenstetten
- Knauf Gesellschaft m.b.H., 8940 Weißenbach bei Liezen
- KOLLER TRANSPORTE - KIES - ERDBAU GMBH, 1220 Wien
- Konrad PLATZER Gesellschaft m.b.H., 3170 Hainfeld
- Krempelbauer-Quarzsandwerk St. Georgen Hentschläger & Co. KG., 4222 Sankt Georgen an der Gusen
- Lahofer Beton GmbH, 2230 Gänserndorf
- LASSELSBERGER Group GmbH, 3380 Pöchlarn
- Leube Beton & Quarzsande GmbH, 4070 Puppung
- Leube Zement GmbH, 5083 Gartenau-St. Leonhard
- Lungauer Sand- und Kieswerk Lassacher GmbH & Co KG, 5582 St. Michael im Lungau
- Magyer Betriebs GmbH, 2284 Untersiebenbrunn
- Marko Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., 8160 Naas
- Mayrhofer Erdbewegungen GmbH, 5202 Neumarkt a.W.
- Mineral Abbau GmbH, 9500 Villach
- Mittendorfer Bau GmbH & Co KG, 4813 Altmünster
- Modre Bergbau GmbH., 9102 Mittertrixen
- MOLDAN Baustoffe GmbH & Co. KG, 5431 Kuchl
- Moosleitner Gesellschaft m.b.H., 5020 Salzburg
- Mühlviertler Schotterindustrie Gesellschaft m.b.H., 4291 Lasberg
- Niederndorfer Kieswerke – Transportbeton Gesellschaft m.b.H., 4800 Attnang-Puchheim
- Omya GmbH, 9722 Gummern
- Paltentaler Splitt & Marmorwerke GmbH, 8786 Rottenmann
- Pittel + Brausewetter Gesellschaft m.b.H., 1041 Wien
- Quarzit-Sandwerke Feichtinger GmbH, 2831 Grafenbach-St. Valentin
- Quarzwerke Österreich GmbH, 3390 Melk
- Reiterer GmbH, 2721 Bad Fischau-Brunn
- Rhomberg Steinbruch Gesellschaft m.b.H. & Co. OG, 6900 Bregenz
- Riedler Kies und Bau GmbH & Co KG, 3300 Winklarn
- Rögner Sand & Kies GmbH, 2120 Obersdorf
- Rohrdorfer Sand und Kies GmbH, 2103 Langenzersdorf
- Ruttnigg GmbH, 4661 Roitham am Traunfall
- Salzburger Sand- und Kieswerke Gesellschaft m.b.H., 5020 Salzburg
- Schärdinger Granit Industrie GmbH, 4782 Sankt Florian am Inn
- Schermer Brixentaler Sand- und Kieswerk GmbH, 6364 Brixen
- Scheuch Kies GmbH & Co KG, 9814 Mühldorf im Mölltal
- SCHÖNKIRCHNER KIES Kiesgewinnungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H., 2241 Schönkirchen-Reyersdorf
- Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H., 8141 Premstätten
- Schotter- und Betonwerk Strobl GmbH, 8160 Weiz
- Schotterwerk Schmidl Gesellschaft m.b.H., 9900 Lienz
- Schraufstädter GmbH, 2485 Wimpassing
- Schretter & Cie GmbH & Co KG, 6682 Vils
- Schwarzenberg Steinbruch Betriebs GmbH, 8850 Murau
- Spring Erdbau & Recycling GmbH, 3130 Herzogenburg
- SSK Schotter-, Sand- u. Kies-GmbH, 8480 Mureck
- Staber Drautalkies GmbH, 9711 Kreuzen
- Stummer Erdbau- und Transportges.m.b.H., 4822 Bad Goisern am Hallstättersee
- Tieber Gesellschaft m.b.H., 8120 Peggau
- T-Kies GmbH & Co KG, 6060 Hall in Tirol
- TRANSPORTE MANNSBART Ges.m.b.H., 2201 Gerasdorf bei Wien
- VA Erzberg GmbH, 8790 Eisenerz
- Webersberger Quarzolith-Fertigputz GmbH, 5101 Bergheim
- Weinlinger Gesellschaft m.b.H., 2000 Unterzögersdorf
- Welser Kieswerke Treul & Co. Gesellschaft m.b.H., 4623 Gunkirchen
- Wopfinger Transportbeton Ges.m.b.H., 2522 Oberwaltersdorf
- Zech Kies GmbH, 6714 Nüziders



Regional verfügbare Rohstoffe sind das Fundament unseres Wirtschaftsstandorts und unseres Wohlstands.

JOHANN EDER

Vorsitzender des Forums Rohstoffe

Ein Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Rohstoffsymposium am 22. Mai 2025. Unter dem Titel „Österreichs Rohstoffversorgung in Gefahr? Mineralische Rohstoffe für kommende Generationen langfristig sichern“ wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig der branchenübergreifende Austausch ist. Auch die ausgezeichneten Projekte der Nachhaltigkeitspreisverleihung zeigten: Nur gemeinsam lässt sich die nachhaltige Versorgung der Zukunft gewährleisten.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in ausgewählte Projekte, Aktivitäten und Schwerpunkte unserer Arbeit. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz sowie unseren Partnerorganisationen und Stakeholdern für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Rohstoffunternehmen in Österreich weiterhin einen unverzichtbaren Beitrag zur wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Entwicklung unseres Landes leisten.

Ein herausforderndes, aber zugleich richtungsweisendes Jahr 2025 liegt hinter uns. Die wirtschaftliche Erholung in Österreich verläuft weiterhin verhalten, doch unser Blick richtet sich klar nach vorne. Wer die langfristige Versorgung mit mineralischen Rohstoffen sichern will, braucht verlässliche Rahmenbedingungen und eine konsistente Strategie über Legislaturperioden hinaus. Planungssicherheit, transparente Genehmigungsprozesse und eine realistische Rohstoffpolitik sind dafür unerlässliche Voraussetzungen.

Das Forum Rohstoffe setzt sich mit Nachdruck dafür ein, diese Anliegen sichtbar zu machen und die Bedeutung der heimischen Eigenversorgung stärker im öffentlichen und politischen Bewusstsein zu verankern. Unser gemeinsames Forderungspapier an die Bundesregierung zeigt auf, welche Schritte notwendig sind – von praxistauglichen Transportregelungen über die Anpassung bestehender Normen bis hin zu einer rechtssicheren Abfallendeckung für Bodenaushub. Ziel bleibt eine nachhaltige Versorgung mit regionalen Baurohstoffen im Einklang mit ökologischen und wirtschaftlichen Anforderungen.

Ein zentrales Thema, das uns 2025 besonders beschäftigte, ist der dringend notwendige Bürokratieabbau. Zunehmende Dokumentationspflichten, komplexe Auflagen und immer längere Verfahren belasten viele Betriebe. Unklare Zuständigkeiten und widersprüchliche Regelwerke erschweren häufig den Weg zu dringend benötigten Genehmigungen. Für eine Branche, die unverzichtbare Vorprodukte für Infrastruktur, Landwirtschaft, Industrie und Medizin bereitstellt, ist das ein ernstes Risiko. Ein funktionierender Wirtschaftsstandort braucht effiziente Abläufe und ein klares Bekenntnis zur Rohstoffversorgung.

Gesteinskörnungen gehören zu den oft unterschätzten mineralischen Rohstoffen, obwohl sie die Basis unserer Infrastruktur bilden – in Beton, Zement und Ziegeln ebenso wie in Straßen, Gleiskörpern und Wegen. Obwohl Steinbrüche sowie Sand- und Kiesgruben nicht immer breite Zustimmung finden, sind ihre Baurohstoffe unverzichtbar. Funktioniert die Versorgung reibungslos, bleibt ihr Wert meist unbemerkt. Umso wichtiger ist es, diese Zusammenhänge sichtbar zu machen.

FORUM ROHSTOFFE 4-5
WIRTSCHAFT 6-7, 9, 19
TECHNIK-NORMEN 10-11
SOZIALES 8

UMWELT 12-13
PUBLIC RELATIONS 14-18
STATISTIK 20-21
TERMINE 22

Rohstoffsymposium & Nachhaltigkeitspreisverleihung 2025

KLARE ANSAGEN GAB ES BEIM ROHSTOFFSYMPOSIUM AM 22. MAI 2025 IN DEN WIENER SOFIENSÄLEN. DIE VERANSTALTUNG VERDEUTLICHTE, WIE SICH ÜBERBORDENDE VORSCHRIFTEN AUF DIE LANGFRISTIGE VERSORGUNG VON BAUROHSTOFFEN AUSWIRKEN. KONKRET WIDMETE SICH DAS SYMPOSIUM DEM THEMA „ÖSTERREICHS ROHSTOFFVERSORGUNG IN GEFAHR? MINERALISCHE ROHSTOFFE FÜR KOMMENDE GENERATIONEN LANGFRISTIG SICHERN“. KNAPP 160 PERSONEN NAHMEN AN DER VERANSTALTUNG TEIL.



Öffentliches Interesse an stabiler Rohstoffversorgung

„Fakt ist, eine nachhaltige, gesicherte Versorgung mit mineralischen Rohstoffen in Österreich ist für den Wirtschaftsstandort von mehr als zentraler Bedeutung. Ob Sand, Kies, Naturstein – diese Baurohstoffe sind die Grundlage für unsere Infrastruktur“, betonte Bundesminister Wolfgang Hattmannsdorfer in seiner Videobotschaft bei der Veranstaltung. Die heimische Gewinnung dieser Rohstoffe sei nicht nur von wirtschaftlicher, sondern auch von strategischer Bedeutung in der Wirtschaftspolitik. Deshalb sei es der gemeinsame Auftrag, den Zugang zu Lagerstätten zu sichern, und zwar im Bewusstsein, dass das öffentliche Interesse an einer stabilen Rohstoffversorgung klar gegeben ist.

Perspektivenwechsel und Lösungsvorschläge

Dass es trotz der Dringlichkeit häufig scheitert neue Genehmigungen von Gewinnungsstätten zu erwirken, hat vielschichtige Gründe. Zu diesem Thema nahm Gastreferent Leopold Schalhas vom Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelt- und Anlagenrecht, Stellung. Mit seinem Vortrag „Genehmigungen für die Rohstoffgewinnung – Herausforderungen aus behördlicher Sicht“ gelang es ihm, den anwesenden Unternehmern einen Perspektivenwechsel zu gewähren und bot gleichzeitig Lösungsvorschläge an.

Ein weiterer Programmpunkt wurde von vielen Teilnehmern mit Spannung erwartet. „Der Plan A für Österreich – Wie das Land wieder zukunftsfit wird“ hieß der Vortrag von Franz Schellhorn, Agenda Austria, der sich mit dem heimischen Wirtschaftsstandort auseinandersetzte. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion „Rohstoffversorgung: Strategien – Sicherheit – Stabilität“



wurde europaweit betrachtet, wie sich die aktuelle Lage der Rohstoffwirtschaft gestaltet und was gebraucht wird, um Versorgungsengpässe zu vermeiden.

Nachhaltigkeitspreise zum fünften Mal verliehen

Nach den Fachvorträgen ging es für die geladenen Gäste mit einer glanzvollen Gala weiter. Die Nachhaltigkeitspreisverleihung 2025 des Forums Rohstoffe markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Förderung nachhaltiger Praktiken innerhalb der Rohstoffbranche. Eine unabhängige Jury zeichnete zum fünften Mal jene Unternehmen aus, die mit ihren Projekten bewiesen haben, die Umwelt und Ressourcen zu schonen sowie wirtschaftlich fair zu handeln.



MINERALISCHE ROHSTOFFE – NACHHALTIG ÜBER GENERATIONEN SICHERN

Besonders hervorzuheben ist die Einführung des Sonderpreises „Small Company – Big Innovator“, der das hohe Engagement der heimischen Kleinunternehmen in den Vordergrund stellt. Sieger in dieser Kategorie ist die Rögner Sand & Kies GmbH mit dem Projekt „Schwimmender elektrisch betriebener Eimerkettenbagger“.

Preisträger der Nachhaltigkeitspreise 2025

ÖKOLOGIE:

Lungauer Sand- und Kieswerk Lassacher GmbH & Co KG

ÖKONOMIE: Rhomberg Bau GmbH

SOZIALES: Omya GmbH

KOMMUNIKATION: Leube Zement GmbH

SMALL COMPANY – BIG INNOVATOR:

Rögner Sand & Kies GmbH

Wettbewerb spornt zu Höchstleistungen an

Preisträger des Nachhaltigkeitspreises Ökologie ist die Lungauer Sand- und Kieswerk Lassacher GmbH & Co KG, der es durch die gezielte Schaffung und Pflege von Lebensräumen gelingt, das bedrohte Braunkehlchen zu schützen.

Die Auszeichnung Ökonomie ging an die Rhomberg Bau GmbH für die Errichtung von Österreichs größter und modernster Recyclinganlage für Bodenaushubmaterial. Durch die hochentwickelte Nassaufbereitungsanlage werden jährlich rund 200.000 Tonnen Aushubmaterial recycelt und wieder in den regionalen Ressourcenkreislauf zurückgeführt.

Der Preis in der Kategorie Soziales wurde an die Omya GmbH verliehen. Mit dem Projekt „Digital Mine“ setzt Omya neue Maßstäbe für Arbeitssicherheit in der Rohstoffindustrie.

In der Kategorie Kommunikation wurde die Leube Zement GmbH ausgezeichnet. Mit den Projekt „Bürgerbeirat Gartenau I Umweltmediation: Erfolgsrezept Dialog“ bewies das Unternehmen wie wirkungsvoll jahrzehntelange und echte Bürgerbeteiligung sein kann.

Konjunktur

Österreichs Wirtschaft sieht Licht am Ende des Tunnels

In Österreich kam die Konjunktur 2025 lange Zeit nicht in Schwung, das BIP war im 1. Halbjahr weitgehend unverändert. Im 3. und 4. Quartal gab es einen leichten Zuwachs. Für das Gesamtjahr 2025 ergab dies laut WIFO ein Wachstum von 0,5%.

Die Industrie dürfte den Tiefpunkt Ende 2025 durchschritten haben, sodass die Exporte und die industrielle Bruttowertschöpfung im Sog der Weltwirtschaft wieder zulegen. Dies stützt auch die Anlageinvestitionen. Die Bauwirtschaft wird hingegen erst langsam wieder in die Gänge kommen. Der Konsum der privaten Haushalte dürfte bis 2027 nur wenig Dynamik entfalten. Vor diesem Hintergrund wird die heimische Wirtschaft in den Jahren 2026 und 2027 um 1,2% bzw. 1,4% wachsen.

Die Arbeitslosenquote stieg 2025 auf 7,4%. Die Beschäftigung wird ab 2026 wieder etwas stärker steigen und die Arbeitslosigkeit auf 7,3% sinken. 2027 geht sie weiter auf 7,0% zurück. Die Inflation betrug im Jahresdurchschnitt 2025 3,5% und verlangsamt sich bis 2027 auf 2,4%.

Entwicklung der österreichischen Bauwirtschaft

Österreichs Bauwirtschaft befindet sich nach zwei Jahren Rezession (2024: -5,2%, 2025: -0,8%) an einem Wendepunkt mit einer fragilen wirtschaftlichen Erholung, die vor allem vom privaten Konsum getragen wird. Das Wachstum im Bau- und Industriesektor bleibt aufgrund der anhaltenden Auswirkungen des Energiepreisschocks von 2022, der restriktiven Geldpolitik und der internationalen Handelsherausforderungen langsam. Sparmaßnahmen im öffentlichen Sektor und hohe Finanzierungskosten belasten weiterhin Infrastrukturinvestitionen und den Nichtwohnungsbau.

Trotz erster Anzeichen einer Stabilisierung im Wohnungsbau (2026: +0,5%) steht die Branche vor erheblichen Herausforderungen. Öffentliche Investitionen werden durch Haushalts-



kürzungen eingeschränkt, was zu Verzögerungen oder rückläufigen Projekten in den Bereichen Verkehr, Bildung und Gesundheitsinfrastruktur führt. Daher wird die Bauwertschöpfung 2026 kaum (+0,2%) und auch 2027 nur moderat wachsen (+1,0%).

Die Baubewilligungen wuchsen im 1. Halbjahr 2025 zum ersten Mal seit 5 Jahren wieder spürbar. Die Prognose des WIFO erwartet für das Jahr 2025 eine Stabilisierung, aber bei weitem keine Rückkehr zu den hohen Niveaus bis 2022. Insgesamt dürfte die Zahl der Baubewilligungen im Jahr 2025 um 7,0% bzw. 2.200 Einheiten auf 34.100 Einheiten zulegen. Das Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser verzeichnet einen Zuwachs um 11,0% bzw. 1.000 Einheiten und liegt damit bei 10.300 Einheiten. Der Mehrgeschoßbau wächst um 5,3% bzw. 1.200 Einheiten und erreicht ein Niveau von 23.800 Einheiten.

Im Folgejahr 2026 wächst laut Prognose das Segment im Ein- und Zweifamilienbereich um 6,3% bzw. 600 Einheiten. Der Mehrgeschoßbau legt demgegenüber um 3,4% bzw. 800 Einheiten zu. Insgesamt werden 35.500 Baubewilligungen erwartet. Trotz dieser grundsätzlich positiven Perspektive für die künftige Entwicklung bleibt das Niveau der Baubewilligungen mittelfristig voraussichtlich unter 40.000 Einheiten pro Jahr.



Bauwirtschaft Österreich	Volumen 2026 in Mio. Euro	2024	2025	2026	2027	2028
Bauwirtschaft gesamt	51.547	-5,2%	-0,8%	0,2%	1,0%	1,1%
Hochbau	43.081	-6,2%	-1,1%	0,4%	1,4%	2,0%
davon Wohnbau	27.415	-6,7%	-1,6%	0,5%	0,9%	2,1%
Tiefbau	8.466	0,5%	0,9%	-0,7%	-1,3%	-3,7%

Quelle:
Eurocon-
struct
November
2025

ERHEBUNGEN, ZAHLEN, UND PROGNOSEN

Im Zeitraum vom 1.-3. Quartal 2025 gingen die Auftragseingänge im Vergleichszeitraum 2024 im Branchendurchschnitt wertmäßig (nominell) um 6,0% zurück. Damit fiel die Entwicklung nochmals ungünstiger aus als im Vorjahr (-3,8%). Zusätzlich sank im 4. Quartal 2025 der Auftragsbestand im Vergleich zum Vorjahresquartal um 12,1%. Die Auslastung der Betriebe lag zuletzt bei 7,9 Wochen und damit deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 9,4 Wochen.

Diese Entwicklung schlägt sich auch in der Stimmungslage nieder. Zum Jahresende 2025 bewertete lediglich rund jeder vierzehnte Betrieb (7,0%) seine Geschäftslage als „gut“. Knapp die Hälfte der Betriebe (49,0%) schätzte ihre Situation als „saisonüblich“ ein, während weitere 44,0% ihre Lage als „schlecht“ bezeichneten. Insgesamt ist das Stimmungsbarometer damit bereits das 7. Quartal in Folge negativ.

Die zentrale Herausforderung 2026 für das Bauhilfsgewerbe bleibt die vorerst noch anhaltende Schwäche im Hochbau, insbesondere im Wohnbau. Allerdings haben das gesunkene Zinsniveau, gestiegene Realeinkommen von Privathaushalten, aber auch das Auslaufen der KIM-Verordnung Ende Juni 2025 zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnbaukrediten geführt, was in weiterer Folge zu einer Belebung der Baubranche führen wird. Die Erwartungen des Bauhilfsgewerbes für das 1. Quartal 2026 bleiben jedoch noch deutlich pessimistisch. Die Betriebe setzen ihre Hoffnungen daher auf das 2. und 3. Quartal 2026, in denen mit einem spürbaren Anziehen der Baukonjunktur gerechnet wird.

Umsatzentwicklung in der Baustoffindustrie

Im Jahr 2025 verzeichneten die Unternehmen der Baustoffindustrie einen Umsatzrückgang um 0,1% auf EUR 4,3 Mrd. Bei den Beschäftigten gab es per 31.12.2024 ein Minus von 2,4% auf 12.615 Personen.

Die größten Umsatzzuwächse erzielten die Ziegelindustrie (+12,4%), die Zementindustrie (+7,8%) und die Transportbetonindustrie (+2,5%). Die größten Umsatzrückgänge verzeichneten die Schotterindustrie (-11,0%), die Feinkeramische Industrie (-8,0%), die Schleifmittelindustrie (-5,1%) und Kalkindustrie (-3,5%). In der Naturwerksteinindustrie gab es ein Umsatzminus von 3,4%, in der Sand- und Kiesindustrie von 1,3%.

Entwicklung im Bauhilfsgewerbe

Nach den bereits schwierigen Jahren 2023 und 2024 war auch 2025 für das Bauhilfsgewerbe ein herausforderndes Jahr. Ein erneuter Kostenanstieg bei Rohstoffen und Materialien, höhere Arbeitskosten, eine schwache Kundennachfrage sowie die Verschärfung der Preiskonkurrenz beeinträchtigen die Geschäftstätigkeit der Betriebe.

Sicherheit



B²ST – Böschungsbeurteilungssystem Standardsicherheit im Tagebau

Im Mai 2025 fand eine Nutzer-Nutzer-Schulung im Kalksteinbruch Gradenberg statt. Alexander Marka (Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsges. m.b.H) gab Einblick in seine weitreichende Erfahrung mit der Eigenkalibrierung der App und praktischen Anwendungsbeispielen. Bei der 63. Jahrestagung Sicherheit im Bergbau in Stainz konnten Matthias Weilguni (Bernegger GmbH, Leiter des Forum Rohstoffe AA Sicherheit) und Rudolf Ehrreich (Referent Forum Rohstoffe) im Juni einem Fachpublikum das Programm vorstellen. Das präsentierte Praxisbeispiel stieß auf reges Interesse. Es wurden mit Vertretern der Montanbehörde, dem geologischen Dienst des Landes Steiermark und Mitarbeitern des zentralen Arbeitsinspektorats angeregte Diskussionen geführt. Bei der Betriebsführung am Abschlussstag der Sicherheitstagung in Gradenberg konnte den Experten von Land und Montanbehörde vor Ort die Durchführung einer Sicherheitsbewertung ermöglicht werden.

Die Weiterentwicklung und Verbesserung der App-Inhalte ist am Laufen und wird 2026 weiter vorangetrieben. Jährlich sind zumindest zwei Vor-Ort-Schulungen für Mitglieder geplant.

Bei Interesse an der Abhaltung einer Schulung

in Ihrem Unternehmen wenden Sie sich bitte an das Forum Rohstoffe-Büro: info@forumrohstoffe.at

Schutz vor UV-Strahlung und sommerlicher Hitze

Die meisten Unternehmen haben bereits gute Konzepte zum Schutz der Mitarbeiter. Klimatisierte Maschinenführerkabinen sind meist der Standard. Zentrale Maßnahmen sind Sonnenschutz und die Bereitstellung von ausreichender Flüssigkeit. Erfahrungen mit aktiv und passiv kühlender Arbeitsbekleidung wurden ausgetauscht. Aktivkühlende Westen mit wechselbaren Kühlelementen wurden im Testbetrieb als teils unangenehm kalt wahrgenommen. System mit Kühlung durch Verdunstung wurden als vielversprechend angegeben.

EU-Asbest-Leitfaden: Klarstellung für die Praxis gefordert

Die Überarbeitung des freiwilligen EU-Leitfadens zum sicheren Umgang mit Asbest sorgte ebenfalls für intensive Diskussionen. Kritisiert wird insbesondere die Vermischung von Themen aus Sanierung, Abbruch und natürlich vorkommendem Asbest in Gesteinen. Der bereits bestehende Leitfaden wurde um die Bereiche Berg- und Straßenbau erweitert. Die Experten der Branche betonen, dass der Arbeitnehmerschutz im Umgang mit natürlich vorkommendem Asbest durch Maßnahmen aus dem Hochstaubbereich bereits gewährleistet werden kann. Einzelgespräche mit der EU-Kommission und den Verfassern des Dokuments wurden geführt, um praxismgerechte Klarstellungen zu erreichen.

Im Jänner 2026 wurde das Dokument im Umfang von 340 Seiten auf Englisch veröffentlicht – abrufbar unter:



Regionalgruppen

IHRE REGIONALE INTERESSENVERTRETUNG

Die acht Regionalgruppen des Forums Rohstoffe bieten die Möglichkeit des kollegialen Austauschs und stellen die regionalen Herausforderungen in den Fokus. Den Teilnehmern werden in angenehmer Atmosphäre die wichtigsten Themen aus den Arbeitsbereichen des Forums Rohstoffe nähergebracht.

Im Februar 2025 tagte die **Regionalgruppe Tirol** im Südbayerischen Portlandzementwerk Gebr. Wiesböck & Co KG in Rohrdorf/ Bayern. Bei diesem Treffen wurde Thomas Rödhammer einstimmig zum neuen Landessprecher gewählt. Ernst Derfesser wurde als Landessprecher-Stellvertreter bestätigt. Im Rahmen der Sitzung gab der Landesrohstoffbeirat, vertreten durch Manfred Ladstätter und Martin Sailer von der Abteilung Raumordnung und Statistik des Landes Tirol, einen guten Überblick über den Wohnraumbedarf und das tatsächliche Baugeschehen.

Unter der Leitung des Landessprechers Johann Eder fand im Mai 2025 die **Regionalgruppensitzung Salzburg** bei den Salzburger Sand- und Kieswerken in Kasern statt. Am Round-Table-Gespräch nahm die 1. Landeshauptmann-Stellvertreterin Marlene Svazek teil. Sie erläuterte die jüngsten Veränderungen in der Behördenstruktur der Landesumweltschutzverwaltung und deren Befähigungen. Svazek betonte, dass Naturschutz und regionale wirtschaftliche Entwicklung sich nicht ausschließen dürfen.

Im Rahmen der Sitzung der **Regionalgruppe Steiermark** im Mai 2025 in der Wirtschaftskammer Steiermark in Graz übergab Landessprecher Lutz Müller die Leitung an den neu gewählten Landessprecher Peter Eibisberger sowie dessen Stellvertreter Franz Hatzl. Die zweite Sitzung wurde im September 2025 im Kanzelsteinbruch Gratkorn abgehalten. Neben einer Werksbesichtigung des Steinbruchs standen zentrale Themen wie der Monitoring-Bericht zum Masterplan Rohstoffe 2030, das Rohstoffsymposium 2025 sowie der Nachhaltigkeitspreis 2025 auf der Agenda.

Ein Highlight im September war die gemeinsam abgehaltene Sitzung der **Regionalgruppen Niederösterreich Nord/West und Wien/Niederösterreich Ost und Burgenland**. Die Landessprecher Koloman Riedler und der neu gewählte Landessprecher Florian Bauer empfingen die Teilnehmer in den Räumlichkeiten des WIFI St. Pölten. In der Veranstaltung dominierte das Thema Raumordnungsprogramm Niederösterreich. Der Standortanwalt der WKNÖ, Christoph Pinter, referierte zum neuen regionalen



Raumordnungsprogramm, Verbotszonen, agrarische und ökologische Vorrangflächen sowie dem sektoralen Raumplan.

Die **Regionalgruppe Kärnten und Osttirol** kam im November 2025 zusammen. Die Sitzung organisierte Landessprecher Josef Pacher bei Dolomit Eberstein Neuper GmbH. Highlight war der Vortrag von Miriam Seebacher (OMYA GmbH) zum Thema Biodiversität und Kreislaufwirtschaft, mit einem Blick weit über die Landesgrenzen hinaus.

Unter der Leitung von Maximilian Huber-Wilhelm wurde im November die Sitzung der **Regionalgruppe Oberösterreich** bei Kirchdorfer Zementwerke Hofmann Gesellschaft m.b.H. abgehalten. Zur gemeinsamen Diskussion über die Einreichplattform für projektbezogene Antragsverfahren hat der Beitrag von Christina Hametner-Dieß angeregt. Sie informierte über die Digitalisierungsoffensive im Land Oberösterreich mit „EPA-OÖ“.

Sollten Sie Interesse am gemeinsamen Wirken haben, melden Sie sich formlos unter info@forumrohstoffe.at. Gemeinsam können wir in den Regionalgruppen unseren Beitrag für die Zukunft unserer Branche und unserer Betriebe leisten.

Gesteinskörnungen

UMFANGREICHE PRODUKTANFORDERUNGEN UND DIE NEUE DIGITALE CE-KENNZEICHNUNG DOMINIEREN DIE NORMUNGSARBEIT.

Neue Bauprodukteverordnung: Umsetzung ab 2029/2031 relevant

Die Bauprodukteverordnung 2024 bestimmte mit ihrem Umsetzungsprozess, dem sogenannten CPR-Acquis, alle Normungsgremien. Für Gesteinskörnungshersteller sind die Auswirkungen jedoch erst mit dem Erscheinen der neuen harmonisierten Produktnormen relevant, das derzeit für den Zeitraum 2029 bis 2031 erwartet wird.

Mit der Bauprodukteverordnung werden neue Elemente der CE-Kennzeichnung eingeführt, darunter die Leistungs- und Konformitätserklärung (DoPC), ein digitales CE-Kennzeichen, der digitale Produktpass sowie erweiterte Produktbeschreibungen. Künftig müssen außerdem gefährliche Substanzen (RDS) und Treibhausgasäquivalente (GWP) deklariert werden. Wichtig für die Praxis: Die Verordnung verlangt die Angabe von Umweltleistungen, jedoch nicht explizit von Umweltproduktdeklarationen (EPDs). Erst nach einer einjährigen Übergangsfrist nach Veröffentlichung der neuen Produktnormen werden die Anforderungen verpflichtend. In einer Untergruppe der europäischen Normung werden die zusätzlichen Produktkategorieregeln (c-PKRs) für die Beurteilung der Lebenszyklusanalyse ausgearbeitet. Eine korrekte Abgrenzung der Zuordnung von CO₂-Äquivalenten und realistische Nutzungsdauern liegen im Fokus.

Österreichische (Austrian Standards – ASI) und europäische Normung (CEN)

Die nationale und europäische Normung war 2025 mit der Sammlung von wesentlichen Merkmalen beschäftigt. Alle nationalen Normen, Gesetze, Richtlinien und Lieferbestimmungen von marktbestimmenden Auftraggebern wurden zusammengetragen. Diese bilden die Basis für die neuen Produktnormen.

Um diese wesentlichen Merkmale als Leistungseigenschaften der Produkte zu prüfen, benötigt es für jedes Merkmal eine Prüfnorm. Die technischen Referenten des Forums Rohstoffe

sind führend in der Erstellung von europäischen Prüfnormen, die auf die besonderen österreichischen Anforderungen abzielen.

Eine Untergruppe am ASI ist mit der Neuerstellung bzw. Ergänzung von sieben europäischen Normen befasst. Eine besondere Aufgabe ist die Erstellung einer neuen europäischen Norm auf Basis der ÖNORMEN B 4810 und B 4811 zur Frostsicherheit von ungebundenen Tragschichten.

Als rein österreichisches Normungsprojekt wird die ONR 23131 Verfüllungen mit stabilisierten, fließfähigen Verfüllmaterialien (SVM) unter der Leitung der Stadt Wien zur ÖNORM B 3148 aufgewertet. Abschluss der Arbeiten an der Norm werden für Ende 2026 erwartet.

Im Bereich des Natursteins wird seit über einem Jahr an der ÖNORM B 3113 Planung und Ausführung von Steinmetz- und Kunststeinarbeiten gearbeitet. Die Fertigstellung der Norm ist für 2026 vorgesehen.

Ende 2025 hat der CPR-Acquis-Prozess bei den Straßenbaustoffen begonnen. Die EN 13285 Ungebundene Schichten wurde zur Harmonisierung angefragt. Ebenso haben sich die österreichischen Vertreter gegen eine Aufnahme von Pflasterbettungs- und Fugenmaterial unter die Tragschichtnorm ausgesprochen.

Die ÖNORMEN B 3580-1 und B 3580-2 für Asphaltmischgut werden überarbeitet. Künftig soll das Konzept der Schichtanforderungen einer Beurteilung der Leistung von Mischgutsorten weichen. Die Mischgüter werden Anforderungen an Einsatzbereiche zugeordnet.

Europäisches Abfallende für Bau- und Abrissabfälle

Mit dem juristischen Thema europäisches Abfallende sind auch die Normungsgremien befasst. Die Europäische Kommission plant für 2027 eine EU-weite Abfallende-Verordnung für Bau- und Abrissabfälle, fachlich begleitet durch das Joint Research Center (JRC). In den bisherigen Konsultationen zeigten sich

DAS FORUM ROHSTOFFE IST FEDERFÜHREND BEI ÖSTERREICHISCHEN PRÜFNORMEN FÜR EUROPAS GESTEINSKÖRNUNGEN

große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten – sowohl hinsichtlich der technischen Standards als auch bei der Bewertung von Recyclingbaustoffen.

Kritisch gesehen werden unter anderem sehr strenge Qualitätsanforderungen, der mögliche Ausschluss bestimmter Materialfraktionen (z.B. Bitumen), sowie zusätzliche Prüf- und Dokumentationspflichten. Positiv aufgenommen wurde hingegen die Aufnahme von Bodenaushub in die Diskussion, ein langjähriges Anliegen des Forums Rohstoffe.

Für das Erreichen des Abfallendes soll das Schütteleuat nach EN 12457-4 auf 11 Parameter (Arsen, Cadmium, Chrom gesamt, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zink, Fluoride, Chloride, Sulfate) untersucht werden. Gesamtgehalte werden nur für organische Verunreinigungen vorgeschlagen. Der Produktstatus wird durch eine zusätzliche Prüfung am neuen europäischen Säuleneluat (EN 16637-3 Perkolation im Aufwärtsstrom) und die Erfüllung aller Produkthanforderungen laut Bauprodukteverordnung 2024 erreicht. Gegen diese Doppelprüfung setzt sich das Forum Rohstoffe gemeinsam mit Aggregates Europe und den Vorsitzenden der Gesteinskörnungsgremien des CEN ein.

Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV)

2025 wurde die RVS 08.15.01 Ungebundene Tragschichten überarbeitet. Insbesondere wurde Wert auf die Einarbeitung der ÖNORM B 3141 Herstellung von Recycling-Baustoffen aus Aushubmaterialien gelegt. Dadurch sollte die Verwendung von Baustoffen aus Aushubmaterial in den Tragschichten erleichtert werden. Mit der Veröffentlichung wird Ende des 3. Quartals 2026 gerechnet.

Unterdessen laufen die Vorbereitungen zur Überarbeitung der 2024 neu aufgelegten RVS 08.18.01 Pflasterstein- und Pflasterplattendecken, Randeinfassungen. Gemeinsam mit dem Forum Qualitätspflaster wird an Eigenschaften für die Durchlässigkeit von Tragschichtmaterial geforscht.



Abfallrecht

Aushubverordnung

Im Jänner 2026 wurde vom Umweltministerium der Begutachtungsentwurf der Aushubverordnung („Verordnung über die Verwertung und das Abfallende bestimmter Aushubmaterialien“) vorgestellt.

Ziel der Verordnung ist es, Aushubmaterialien einer Vorbereitung zur Wiederverwendung und einem möglichst hochwertigen Recycling zuzuführen, da diese die bei weitem größte Abfallfraktion in Österreich darstellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen in der Verordnung unter anderem

- die relevanten Abfallarten und deren Verwendungen entsprechend dem bisherigen Behandlungsgrundsatz des Bundes-Abfallwirtschaftsplans 2023 (BAWP 2023),
- ein vorzeitiges Abfallende für Bodenaushubmaterialien der Qualitäten A1, A2, A2-G und teilweise BA und
- bestimmte spezifische Behandlungspflichten für diese Aushubmaterialien festgelegt werden.

Das Abfallende soll bereits im Moment des Aushebens des Bodenaushubs eintreten. Damit wäre hochwertiger Bodenaushub rechtlich kein Abfall mehr.

Aufgezeigt sind auch die zulässigen Verwertungswege für Bodenaushub: Erdbaumaßnahmen, Maßnahmen zur Bodenrekultivierung, Herstellung von Kultursubstraten, Kompost und Komposterden, künstlich hergestellten Erden, Gesteinskörnungen, sonstigen Baustoffen (z.B. Zement, Lehmziegeln und Lehmputze) und Verwendung als Industriemineral.

Als Ziel wird klar formuliert, für kiesige Aushubmaterialien eine möglichst hochwertige Verwertung sicherzustellen. Diese Materialien sollen nicht für „niederwertige“ Anwendungen wie Verfüllungen oder Erdarbeiten verwendet werden. Stattdessen sollen kiesige und felsdurchsetzte Bodenaushubmaterialien künftig gezielt in hochwertigen Anwendungen genutzt werden – insbesondere als hochwertige Zuschlagstoffe für die Beton und Asphaltherzeugung. Damit wird eine vom Forum Rohstoffe eingebrachte Forderung umgesetzt!

AWG-Novelle

Vertreter der Regierungsparteien haben im Oktober 2025 im Umweltausschuss des Parlaments mittels Entschließungsantrag eine Novellierung des Abfallwirtschaftsgesetzes als Grundlage für eine zukunftsfitte Kreislaufwirtschaft gefordert. Die WKÖ wurde vom Umweltministerium eingeladen, Ideen und Vorschläge zu übermitteln.

Das Forum Rohstoffe hat eine ausführliche Stellungnahme erarbeitet mit diversen Forderungen erarbeitet – unter anderem

- Verkürzung der Entscheidungsfrist bei Feststellungsbescheiden (6 Wochen statt 6 Monate)
- Einschränkung der Pflicht zur Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzepts auf jene Bereiche, wo es Mehrwert hat – z.B. Anlagen, die der Industrieemissionen-RL unterliegen
- Ablehnung des verpflichtenden Bahnzwangs
- Reduzierung EDM auf unionsrechtliche Vorgaben
- Aufnahme MinroG-Anlagen in § 37 = Aufbereitung von nicht gefährlichen Abfällen ohne gesonderte AWG-Genehmigung
- Genehmigungsfreistellung für emissionsneutrale Änderung, Maschinentausch und Einsatzversuche
- Erleichterungen für den Einsatz mobiler Behandlungsanlagen

Ziel des Ministeriums ist es, noch vor dem Sommer 2026 eine AWG-Novelle auf den Weg zu bringen.



Verfahrensturbo: Beschleunigung von Genehmigungsverfahren

Im Juli 2025 wurde vom Ministerrat der „Verfahrensturbo: Beschleunigung von Genehmigungsverfahren“ beschlossen. Dieser umfasst entsprechende Änderungen im Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G) und im Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG). Dies soll der Stärkung des Standorts, der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und der Förderung heimischer Wertschöpfung dienen – unter Wahrung von Umweltstandards, Eigentumsrechten, Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnenschutz und Rechtsstaatlichkeit. Zentral ist dabei das klare Bekenntnis der Bundesregierung, dass Industrie, Energiewende und Infrastrukturprojekte künftig nicht mehr durch unnötig lange Verfahrensdauern gehemmt werden dürfen. Gleichzeitig wird ein deutliches Zeichen gegen sogenanntes „Gold Plating“ gesetzt.



UVP-G

Im Detail sieht der Ministerratsbeschluss u.a. die folgenden verfahrensbeschleunigenden Maßnahmen zum UVP-G vor:

- Einführung der vollen Verfahrenskonzentration für den 3. Abschnitt (Verkehrs-UVP) beim Bund
- Forcierung weiterer Erleichterungen bei Ausgleichsmaßnahmen unter Berücksichtigung der jeweiligen Schutzgüter durch Ausnutzung der europarechtlich möglichen Flexibilität
- Praxisgerechte und EU-konforme Vereinfachung der Kumulierungsregelungen
- Aufhebung der Zweigleisigkeit von UVP-Genehmigungsverfahrenstypen, da das „vereinfachte Verfahren“ dem Unionsrecht ausreichend Rechnung trägt.
- Zeitgemäße Regelungen über die Bildung von Bürgerinitiativen
- Evaluierung einer Anpassung an die Vorgaben der Aarhus-Konvention für raschere Genehmigungsverfahren
- Streichung der Frist bei der Zustellfiktion

Derzeit wird an einem Begutachtungsentwurf für eine Novelle des UVP-G gearbeitet. In diesen Prozess hat die WKÖ eine Vielzahl von Vorschlägen zur Effizienzsteigerung und Beschleunigung der Verfahren eingebracht. Darunter befindet sich auch die Forderung des Forums Rohstoffe zu den Ausgleichsmaßnahmen: Anstelle des derzeit praktizierten flächenbezogenen (quantitativen) Ansatzes, bei dem Eingriffsflächen im Verhältnis 1:1 (oder höher) zu kompensieren sind, soll künftig ein qualitativer Ansatz treten, der die ökologische Qualität der Maßnahmen stärker gewichtet. Die Begutachtung der UVP-G-Novelle soll im 2. Quartal 2026 starten.

AVG

Eine Novelle des AVG befand sich im August 2025 in Begutachtung. Seitens Forum Rohstoffe wurde dabei ein Formulierungsvorschlag für eine Ergänzung des § 58a eingebracht, der sicherstellen sollte, dass eine bestehende Rodungsbewilligung nicht abläuft, bevor eine neue Bewilligung erteilt wird.

Diese Forderung fand in der vom Nationalrat im Herbst beschlossenen Fassung jedoch keine Berücksichtigung, da sich die Novelle ausschließlich auf die Reform des sogenannten „Großverfahrens“ konzentrierte, das in den §§ 44a bis 44g AVG geregelt ist. Als nächster Schritt ist jedoch eine weitere Novelle des AVG geplant, die über das Großverfahren hinausgeht. In diesem Zusammenhang wird das Forum Rohstoffe seine Forderung erneut einbringen.



Öffentlichkeits- arbeit



KOMMUNIKATION VERBINDET. DAS IST EINE KONSTANTE, DIE AUCH IM DIGITALEN ZEITALTER BESTAND HAT. ANGESICHTS DER FLUT VON INFORMATIONEN UND DER VERKNAPPUNG VON VERTRAUEN RÜCKT DIE REPUTATION ZUNEHMEND IN DEN MITTELPUNKT STRATEGISCHER KOMMUNIKATION.

Das Forum Rohstoffe setzt deshalb konsequent auf inhaltliche Substanz und Authentizität. Denn Organisationen und Unternehmen überzeugen heute nicht mehr allein durch Präsenz, sondern durch Abwechslung und spezifischen Mehrwert. Gleichzeitig gilt es, typische Stolperfallen zu vermeiden. Wer zwar strukturierte Daten liefert, dabei jedoch unpersönlich bleibt, verschenkt Chancen. Wichtig ist daher, dass die Zielgruppe immer dort abgeholt wird, wo sie sich befindet und nicht dort, wo sich Unternehmen gerne selbst sehen.

Nach der Phase großer KI-Euphorie setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass technologische Innovation vor allem dazu dienen sollte, Menschlichkeit sichtbarer zu machen. Ob in der Mitarbeiterführung oder im kommunikativen Alltag, der Erfolg der kommenden Jahre entscheidet sich an der sensiblen Schnittstelle zwischen Effizienz und Empathie.

Zwischen Information und Verständnis

Vor diesem Hintergrund erwies sich das Jahr 2025 als ein besonders spannendes Kapitel für die Medienaktivitäten des Forums Rohstoffe. Neues wurde erprobt, Bewährtes konsequent fortgesetzt. Diese Offenheit für Experimente und neue Formate wird auch im laufenden Geschäftsjahr ein zentraler Bestandteil der Kommunikationsstrategie bleiben.

Werbekampagne

Seit jeher steht die mineralische Rohstoffbranche vor der Herausforderung, ihre Relevanz im öffentlichen Diskurs sichtbar zu machen. Darum hat sich das Forum Rohstoffe dazu entschieden eine gezielte Werbekampagne zu starten, die Aufmerksamkeit schafft, komplexe Inhalte einordnet und fachlichen Mehrwert in verständliche Botschaften übersetzt.

Der operative Startschuss der Werbekampagne fiel vor rund zwei Jahren, seitdem rückt die **Awareness-Kampagne**

Module

- Entwicklung Video „Sneaker aus Stein“ in unterschiedlichen Formaten, Videodreh und Social Media-Sujets
- Digitale Außenwerbung auf Bildschirmen an hochfrequentierten ÖBB-Bahnhöfen und im öffentlichen Verkehr. Ausspielung an 792 unterschiedlichen Stellen in ganz Österreich. *Reichweite: 10.229.638*
- Erstellung eines professionellen Hörfunkspots für die Rohstoffbranche. Ausspielung der Audio-Ad über Webradios und Spotify. *Reichweite: 395.977*
- Schulstartkampagne „Sicherer Schulweg“ auf META und Spotify. *Impressions: 1.967.646, Reichweite: 274.586*



„Stein macht unser Leben fein“ den Nutzen der Branche ins Zentrum. Der eingängige Slogan wirkt wie ein kommunikatives Destillat: Er verdichtet komplexe Inhalte zu einer klaren, emotional anschlussfähigen Aussage. Seine Wirkung entfaltet er jedoch nur dann nachhaltig, wenn er durch Inhalte und Haltung eingelöst wird.



Veranstaltungen

Der fachlich fundierte Dialog zählt zu den zentralen Aufgaben des Forums Rohstoffe. Ein wesentlicher Eckpfeiler dieser Aufgabe ist die Ausrichtung des jährlichen **Rohstoffsymposiums**, das zuletzt ganz im Zeichen der „Versorgungssicherheit mit mineralischen Rohstoffen“ stand. Das Forum Rohstoffe beschränkt sich dabei nicht auf ein einzelnes Branchenevent, sondern baut den Austausch mit externen Stakeholdern gezielt aus. Durch die enge Vernetzung mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Bildung und Verwaltung stärkt das Forum Rohstoffe seine Rolle als dialogorientierte Plattform nachhaltig.

Im Jahr 2025 fand zudem die **Nachhaltigkeitsverleihung** statt, bei der die besten Projekte der Rohstoffbranche ausgezeichnet wurden. Die nationalen Sieger durften zudem bei den „Sustainable Development Awards 2025“ von Aggregates Europe in Brüssel auf eine europäische Auszeichnung hoffen. Insgesamt wurden dort 66 Projekte aus 16 Ländern eingereicht – Österreich war mit sechs Einreichungen vertreten und wurde viermal geehrt. Zwei heimische Rohstoffunternehmen, Leube Zement GmbH und die Lungauer Sand- und Kieswerk Lassacher GmbH & Co KG, wurden mit einer Special Mention ausgezeichnet - ein starkes Signal für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Rohstoffwirtschaft.



Zudem wurde das Forum Rohstoffe gleich doppelt geehrt. Geschäftsführerin Petra Gradischnig erhielt eine Auszeichnung für ihre herausragenden fachlichen Leistungen in der europäischen Zuschlagstoffindustrie sowie für ihr Engagement bei Aggregates Europe, insbesondere als Leiterin der Task Force Biodiversität. Zusätzlich wurde das Naturschutzprojekt „Österreichs Rohstoffbetriebe als Trittsteinbiotope für bedrohte Tier- und Pflanzenarten“, das das Forum Rohstoffe gemeinsam mit BirdLife Österreich umsetzt, in der Kategorie „Beste Initiative eines Verbands“ mit einer Special Mention ausgezeichnet.

Medienkooperationen

KOMMUNAL

Im Rahmen der Kooperation mit KOMMUNAL, dem führenden Fachmagazin für kommunalpolitische Belange, wurde die Mitgliederzeitung **Stein & Kies** in insgesamt sechs Ausgaben beigelegt. Ergänzend dazu erschienen PR-Beiträge zu zentralen Kernthemen auf insgesamt sechs Seiten. KOMMUNAL ist das offizielle Organ des Österreichischen Gemeindebunds und erscheint monatlich mit einer Auflage von über 31.000 Exemplaren. Digital erreicht das Medium mit seinem Newsletter rund 35.000 Entscheidungsträger. Die Leser des Magazins verantworten jährliche Investitionen von mehr als EUR 23,8 Mrd. in den 2.092 österreichischen Gemeinden.

Report (+) Sonderheft

Im Frühjahr 2025 wurde ein 60-seitiges Sonderheft zum Thema mineralische Rohstoffe als Report-Sonderthema publiziert und den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurde das Magazin gemeinsam mit dem Bau & Immobilien Report an alle 19.000 Abonnenten des Report (+) Plus versandt. Inhaltlich befasst sich das Magazin mit allen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Facetten der Branche – von Rohstoffbedarf und Recycling über die regionale Verankerung der Rohstoffbetriebe bis zur Versorgungssicherheit mit Baurohstoffen in Österreich. Zudem werden diverse Ausbildungswege und erfolgreiche Projekte zum Artenschutz aufgezeigt.



Das Sonderheft ist auch digital auf unserer Website www.forumrohstoffe.at/service/ abrufbar.



#Bildung

Als begleitende PR-Maßnahme zur Interpädagogica-Messe wurde ein Advertorial im Magazin #Bildung geschaltet. Das Printmedium präsentiert aktuelle Themen, Neuigkeiten und Angebote rund um Bildung, Lernen und Lehren und wurde im Rahmen Österreichs größter Bildungsmesse verteilt.

Über die Fachmesse hinaus erreicht das Magazin Pädagogen sowie Lehrkräfte der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II in ganz Österreich. Es kann kostenlos über www.lehrer.at und hashtagbildung.at digital heruntergeladen oder in Printform angefordert werden. Weiters haben Bildungsanstalten für Elementarpädagogik sowie Pädagogische Hochschulen die Möglichkeit, bedarfsgerecht Exemplare zur Weitergabe an Lehrende und Studierende zu bestellen.

Ergänzend dazu wurde ein Banner des Forums Rohstoffe über einen Zeitraum von vier Wochen auf dem Portal www.lehrer.at platziert, der direkt zu den Forum Rohstoffe-Lehrmaterialien der „Mission Bodenschätze“ unserer Gesteinshelden verlinkte.

Bildungsarbeit

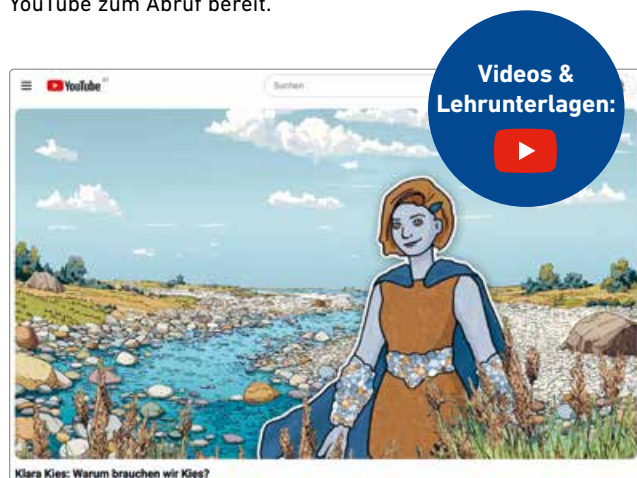
Interpädagogica

Zum zweiten Mal war das Forum Rohstoffe auf der **Bildungs-messe Interpädagogica** mit einem Stand vertreten, mit dem Ziel auch im Bildungsbereich sichtbar zu werden. Gemeinsam mit „Abenteuer Erzberg“ wurde am Stand in der Messe Wien in zahlreichen persönlichen Gesprächen und mit kindgerechtem Informationsmaterial für Schüler das spannende Themenfeld rund um Gestein und mineralische Baurohstoffe aus Österreich sowie deren Anwendungsfelder erläutert. Das Interesse der Pädagogen war groß. Vom 20.-22. November 2025 besuchten mehr als 14.000 Fachbesucher Österreichs größte Messe für den pädagogischen Bereich. Auch eine Delegation des Bildungsministeriums verschaffte sich auf der *Interpädagogica* einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Angebote am Bildungsmarkt. Alexander Huber, Generalsekretär im Bildungsministerium, besuchte den Stand des Forums Rohstoffe persönlich und informierte sich über die Anliegen und Bildungsangebote der heimischen Rohstoffbranche.

Gesteinshelden

Das Forum Rohstoffe hat die „**Mission Rohstoffe**“ entwickelt, um das Thema mineralische Rohstoffe für Kinder und Schüler altersgerecht, spielerisch und zeitgemäß aufzubereiten. Mit Videos, Quiz und Lesegeschichte erleben die Protagonisten Sandy Sand, Karli Kalkstein und Gary Granit aufregende Abenteuer und fungieren als kindgerechte Botschafter der Branche.

Im Jahr 2025 ergänzt eine vierte Gesteins-Heldin das Team. **Klara Kies** erklärt, wie Kies entsteht und warum er einer der wichtigsten Baurohstoffe Österreichs ist. Auch sie wurde in einer KI-Welt animiert und zum Leben erweckt. Die Videos und die Lernunterlagen stehen auf der Website und auf YouTube zum Abruf bereit.



| <https://www.youtube.com/@forumrohstoffe>

Zudem wurden die Clips auf Meta und Google geschaltet, um die spitzgen Zielgruppen noch besser zu erreichen. Begleitend gibt es passende Werbemittel (Sticker und Stickerbogen). Weiters wurde ein Banner für Online-Werbung erstellt.



Exkursionen

Exkursionen sind für Schulklassen aus mehreren Gründen besonders wertvoll. Sie ergänzen den Unterricht nicht nur fachlich, sondern ermöglichen authentische Lernerfahrungen, die nachhaltig im Gedächtnis bleiben. Auch Berufsbilder können bei Betriebsführungen anschaulicher vermittelt werden. Aus diesem Grund hat das Forum Rohstoffe in Kooperation mit der Montanuniversität Leoben im Jahr 2025 zwei Klassenfahrten organisiert. Im November besuchten rund 70 HTL-Schüler die Firma Zöchling in Hainfeld (NÖ) und erhielten präzise Einblicke in die moderne Rohstoffgewinnung. Im Mai hatten zwei Schulklassen die Gelegenheit, das Kalkwerk Steyrling (OÖ) zu besuchen und spannende Einblicke in den gesamten Prozess von der Gewinnung des Kalksteins bis hin zur Herstellung von Branntkalk zu erhalten.

Internationale Kooperationen

Im Berichtsjahr wurde das internationale Netzwerk mit europäischen Partnerverbänden gezielt ausgebaut. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, Themen breiter einzuordnen und von Best Practices zu profitieren. So entstand in Kooperation mit Aggregates Europe eine Folge des Podcast „Rockstalk“. Der in Brüssel ansässige Verband repräsentiert rund 15.000 Unternehmen mit etwa 26.000 Abbaustätten in ganz Europa und verleiht den behandelten Themen eine europäische Perspektive und Reichweite. Die Verbände der mineralischen Rohstoffe aus Bayern (BIV) und Baden-Württemberg (ISTE) liefern insbesondere wertvolle Impulse zu Natur- und Artenschutz, während der deutsche Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO) die PR-Arbeit mit belastbarem Datenmaterial unterstützt. Der Austausch mit dem Baustoffkreislauf Schweiz stärkt die inhaltliche Positionierung im Bereich Recycling, und das Baukollegium Südtirol bringt seine Expertise zu restriktiven Genehmigungsverfahren ein.

Website – Newsletter – Social Media

Die Website des Forums Rohstoffe wird kontinuierlich weiterentwickelt, um einen klar strukturierten Zugang zu zentralen Themen zu ermöglichen. Im Zusammenhang mit der Verleihung des Nachhaltigkeitspreises wurde das Online-Angebot um eine eigene Landingpage ergänzt, auf der sämtliche eingereichten Projekte präsentiert und die inhaltlichen Hintergründe der Veranstaltung erläutert werden. Auf der Seite befinden sich zudem eine Bildergalerie sowie eingebundene Videoformate, die die Inhalte visuell vertiefen.



Auch im Bereich des E-Mail-Marketings konnte 2025 eine starke Performance erzielt werden: Insgesamt wurden sechs Newsletter an mehr als 500 Stakeholder und Mitglieder versandt. Mit einer Öffnungsrate von 45-52% und einer Klickrate von 5-15% weist dieser hervorragende Werte auf. Insgesamt verzeichnet die Website rund 25.000 eindeutige Seitenaufrufe pro Jahr, eine Steigerung von 18% im Vergleich zum Vorjahr.

Die Social-Media-Kanäle Facebook, Instagram und YouTube werden regelmäßig mit zielgruppengerechten Inhalten bespielt, ausgewählte Beiträge zusätzlich durch gezielten Werbeeinsatz verstärkt. Besonders hohe Resonanz erzielten dabei unterhaltensame Videoformate, Einblicke in Gewinnungsstätten sowie Carousel-Postings, die die Fakten und Zusammenhänge der Rohstoffbranche verständlich vermitteln.

BirdLife Österreich-Projekt

Das bundesweite Projekt von BirdLife Österreich und dem Forum Rohstoffe „Rohstoffgewinnungsbetriebe als Trittsteine für Tier- und Pflanzenarten in der Landschaft“, an dem sich 17 Mitgliedsbetriebe des Forums Rohstoffe an insgesamt 31 Standorten beteiligten, wurde erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, konkrete Maßnahmen zum Arten- und Lebensraumschutz in Steinbrüchen sowie Sand- und Kiesgruben zu entwickeln und fachlich zu begleiten. Auf diese Weise wurde das Netzwerk sogenannter Trittsteinbiotop für charakteristische Arten und Lebensräume gezielt gestärkt und verdichtet.

Die Projektergebnisse wurden anschließend professionell aufbereitet und medial genutzt. Entstanden sind unter anderem zehn hochwertig gestaltete Steckbriefe zu ausgewählten Tierarten in einer Auflage von 800 Stück, zehn Social-Media-Beiträge auf den Kanälen von BirdLife und dem Forum Rohstoffe sowie drei Fachartikel, die in einschlägigen Publikationen veröffentlicht wurden. Darüber hinaus wurde das Projekt bei den „Sustainable Development Awards“ von Aggregates Europe mit einer „Special Mention“ ausgezeichnet.



Ausblick 2026

- Rohstoffsymposium am 12.5.2026 mit begleitender Berichterstattung auf allen digitalen und traditionellen Kanälen
- Weiterführung der Kooperation mit KOMMUNAL in Print & Online
- Neue Social-Media-Formate
- Promotions auf Facebook, YouTube und Instagram mit Fokus auf Bild- & Videocontent sowie Inhalte, die das Verständnis und die gesellschaftliche Akzeptanz für Rohstoffgewinnung fördern
- Weiterentwicklung der Website
- Interaktive Formate „Mission Rohstoffe“
- Stärkung Awareness-Kampagne „Stein macht unser Leben fein“
- Kooperation mit der Montanuniversität Leoben bei Exkursionen
- Themenführerschaft bei mineralischen Rohstoffen durch aktive Pressearbeit
- Weiterführung des Schul- und Bildungsschwerpunkts

Versorgung sichern, Bürokratie senken

Die Herausforderungen, mit denen Österreichs Rohstoffunternehmen derzeit konfrontiert sind, lassen sich auf zwei Kernpunkte verdichten: Versorgungssicherheit und Verwaltungsaufwand. Um sowohl den langfristigen Zugang zu Rohstoffen zu sichern, als auch dem deutlichen Ruf nach Bürokratieentlastung nachzukommen, hat das Forum Rohstoffe beide Themen aktiv aufgegriffen.



Fundierte Datenbasis für die Rohstoffsicherung bis 2040

Um eine verlässliche Datengrundlage zum mineralischen Rohstoffbedarf Österreichs bis 2040 zu schaffen und das Bewusstsein für die Bedeutung der Rohstoffsicherung zu stärken, beauftragte das Forum Rohstoffe das RWI - Leibniz Institut für Wirtschaftsforschung mit der Erstellung einer Studie. Diese erhebt das aktuelle Aufkommen an Primär- und Sekundärrohstoffen sowie den künftig zu erwartenden Bedarf, ein zentraler Schritt für Planungssicherheit in Wirtschaft und Politik.

Positionspapier zum Bürokratieabbau: klare Beispiele, klare Lösungen

Parallel dazu wurde eine Mitgliederumfrage zum Bürokratieabbau durchgeführt. Das Ergebnis: ein praxisorientiertes Positionspapier „Verwaltungsvereinfachung für Rohstoffunternehmen“. Anhand von sieben Beispielen zeigt das Papier, wie sich die Verwaltungsrealität in der Rohstoffgewinnung darstellt und welche Maßnahmen zu einer spürbaren Entlastung führen könnten.

Die Top 3 der Forderungen:

1 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren

Zur Verkürzung von Verfahren und besserer Planbarkeit sind verbindliche Fristen für Behörden und Sachverständige einzuführen sowie klare Regelungen zur Nachforderung von Unterlagen zu schaffen.

Beispiel aus der Praxis: Für Amtssachverständige und amtlich bestellte Sachverständige in Genehmigungsverfahren bestehen aktuell keine verbindlichen Fristen für die Abgabe ihrer Stellungnahmen, was Verfahren erheblich verzögert. Häufig werden Nachforderungen kurz vor Fristende gestellt, was zusätzliche Zeit kostet. Daher sollten Nachforderungen spätestens bis zur Hälfte der Frist nach einer Vorprüfung erfolgen.

2 Koordination und Kommunikation in Genehmigungsverfahren

Um die Effizienz zu steigern, braucht es das Recht auf eine verbindliche Vorbesprechung mit dem Verfahrensleiter zur Definition des Untersuchungsrahmens (z. B. Relevanzmatrix) sowie einen für alle Beteiligten einsehbaren digitalen Akt.

Beispiel aus der Praxis: Derzeit besteht keine Pflicht zu Projektvorbereitungen, um den Rahmen des Genehmigungsverfahrens frühzeitig festzulegen. Zudem fehlt eine gemeinsame digitale Aktenführung zwischen Antragsteller, ASV und Behörde.

3 Verfahrenskonzentration bei komplexen Verfahren

Es braucht die Möglichkeit, komplexe Verfahren (z.B. bei Verfahren nach dem Mineralrohstoffgesetz) auf Antrag des Projektwerbers zu bündeln. Eine über Bezirksgrenzen arbeitende Behörde sorgt für einheitliche Entscheidungen und unterstützt durch ihre Erfahrung die Rechtssicherheit.

Beispiel aus der Praxis: Bei der Genehmigung eines Kleinwasserkraftwerks eines Mitgliedunternehmens waren fünf Behörden beteiligt – darunter zwei Forstbehörden aufgrund unklarer Zuständigkeiten. Je nach Bereich agiert entweder das Landwirtschaftsministerium oder die Bezirkshauptmannschaft. Das führt zu erheblichen Verzögerungen.

Wirtschaftsdaten Österreich	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Konjunkturprognose (Veränderung ggü. Vorjahr in %)						
BIP real Österreich	5,3	-0,8	-0,7	0,5	1,2	1,4
BIP real EU 27	3,5	0,4	1,1	1,6	1,3	1,6
Bruttoanlageninvestitionen, real	-0,3	-1,3	-4,3	1,0	1,5	2,1
Bauten	-2,1	-4,5	-5,9	-0,8	0,2	1,0
Warenexporte, real	9,4	-0,6	-2,3	-0,7	1,2	1,9
Warenimporte, real	6,9	-4,3	-2,6	1,4	1,4	1,8
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)	-1,3	1,6	1,5	0,7	0,7	0,8
Verbraucherpreise	8,6	7,8	2,9	3,5	2,6	2,4
Arbeitslosenquote (lt. AMS)	6,3	6,4	7,0	7,4	7,3	7,0
Produktivität (Veränderung ggü. Vorjahr in %)						
SACHGÜTERERZEUGUNG:						
Bruttowertschöpfung, real	8,3	-3,3	-5,6	0,5	1,6	1,8
Erwerbstätige	2,3	1,4	-0,9	-2,0	0,0	0,5
Stundenproduktivität	6,8	-4,2	-5,5	2,8	2,0	1,7

Quelle:
WIFO –
Konjunktur-
prognose
12/2025

Forum mineralische Rohstoffe – Unternehmensanzahl nach Produktionsklassen							
Produktion in Tonnen	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
0 - 100.000	45	39	37	33	40	40	43
100.001 - 200.000	27	26	26	26	24	26	27
200.001 - 300.000	12	15	14	18	17	12	16
300.001 - 500.000	16	16	15	14	15	16	8
500.001 - 1.000.000	7	9	12	12	9	7	8
über 1.000.000	10	9	10	8	7	8	7
Anzahl meldende Unternehmen	117	114	114	111	112	109	109

Quelle:
FmR –
Produktions-
erhebung
2025

Forum mineralische Rohstoffe – Produktion gesamt (eigene Erhebung)

Industrie/ Gewerbe	2021 in Tonnen	Unter- nehmen Anzahl	2022 in Tonnen	Unter- nehmen Anzahl	2023 in Tonnen	Unter- nehmen Anzahl	2024 in Tonnen	Unter- nehmen Anzahl	2025 in Tonnen	Unter- nehmen Anzahl
Naturstein	19.624.652	46	17.747.958	46	15.468.903	47	15.889.814	47	14.622.131	47
Sand-Kies	24.687.069	77	22.984.213	75	20.335.019	75	18.604.496	68	17.525.913	70
gesamt meldende Unternehmen*	44.311.721	123	40.732.171	121	35.803.922	122	34.494.310	115	32.148.044	117

* inkl. Mehrfach- und
ohne Nullproduzenten
Quelle: FmR – Produktions-
erhebung 2025

PRODCOM Industrie Statistik*

Material	2020	2021	2022	2023	2024
SCHOTTER in Tonnen					
Kalkstein, Dolomit und anderer Kalkstein, gebrochen oder zerkleinert	4.117.928	5.383.024	5.390.446	4.585.644	4.338.241
Körnungen, Splitt, Mehl von Marmor	2.437.695	2.666.439	2.485.697	2.065.089	2.057.970
Körnungen, Splitt und Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor)	6.414.562	8.061.300	7.501.900	7.038.758	6.965.813
Andere Natursteine gebrochen für Tief- u. Hochbau	14.501.016	15.560.962	14.268.854	12.524.253	12.299.448
gesamt	27.471.201	31.671.725	29.646.897	26.213.744	25.661.472
SAND-KIES in Tonnen					
Bausande	1.092.119	1.423.103	1.343.790	1.114.987	1.154.265
Quarzsand	2.356.528	2.713.199	2.351.059	2.060.680	2.322.840
Baukiese	26.818.715	28.010.819	26.569.336	24.327.586	24.173.798
gesamt	30.267.362	32.147.121	30.264.185	27.503.253	27.650.903
TRANSPORTBETON in Tonnen					
Frischbeton	29.235.886	33.340.317	31.049.802	23.680.337	22.779.967

Quelle: Statistik Austria

* PRODCOM 08 – Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau;
Prodcum 23 – Herstellung von Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von
Steinen und Erden; erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten;
Zahlen 2025 erst im Sommer 2026 verfügbar

2025/2026

Rückblick

März 2025

20.-21.	Aggregates Europe Komiteesitzungen	Dublin
---------	---------------------------------------	--------

April 2025

8.	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung	Wien
----	-------------------------------------	------

Mai 2025

15.	Aggregates Europe Board Meeting	Brüssel
-----	------------------------------------	---------

22.	Forum Rohstoffe Rohstoffsymposium & Nachhaltigkeitspreisverleihung	Wien
-----	--	------

23.	Forum Rohstoffe Mitgliederversammlung	Wien
-----	--	------

Juni 2025

4.-6.	Aggregates Europe Generalversammlung	Krakau
-------	---	--------

Oktober 2025

7.	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung	Wien
----	-------------------------------------	------

November 2025

3.-4.	Aggregates Europe Komiteesitzungen	Brüssel
-------	---------------------------------------	---------

13.-14.	Euroschotter Tagung	Bodensee
---------	---------------------	----------

20.	Forum Rohstoffe Exekutivkomitee	Anif
-----	------------------------------------	------

25.	Aggregates Europe Board Meeting	Brüssel
-----	------------------------------------	---------

26.	Aggregates Europe Nachhaltigkeitspreisverleihung	Brüssel
-----	---	---------

Jänner 2026

26.	Forum Rohstoffe Exekutivkomitee	Wien
-----	------------------------------------	------

Vorschau

März 2026

19.-20.	Aggregates Europe Komiteesitzungen	Wien
---------	---------------------------------------	------

April 2026

15.	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung & Mitgliederversammlung	Anif
-----	--	------

16.	Forum Rohstoffe Informationsveranstaltung	Anif
-----	--	------

Mai 2026

7.	Aggregates Europe Board Meeting	Brüssel
----	------------------------------------	---------

12.	Forum Rohstoffe Rohstoffsymposium	Wien
-----	--------------------------------------	------

27.-29.	Aggregates Europe Generalversammlung	Larnaca
---------	---	---------

Oktober 2026

6.	Forum Rohstoffe Vorstandssitzung	Wien
----	-------------------------------------	------

15.-16.	Aggregates Europe Komiteesitzungen	Brüssel
---------	---------------------------------------	---------

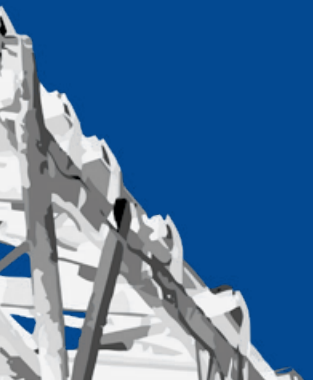
November 2026

19.	Forum Rohstoffe Exekutivkomitee	Anif
-----	------------------------------------	------

26.	Aggregates Europe Board Meeting	Brüssel
-----	------------------------------------	---------

26.-27.	Euroschotter Tagung	Anif
---------	---------------------	------





IMPRESSUM

MEDIENINHABER

ARGE FORUM mineralische ROHSTOFFE – eine Arbeitsgemeinschaft gemäß § 16 Wirtschaftskammergesetz der Trägerorganisationen Fachverband der Stein- und keramischen Industrie, Bundesinnung der Bauhilfsgewerbe und Landesinnungen der Bauhilfsgewerbe

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Tel. 0590 900-3533, Fax 0590 900 11 3533
E-Mail info@ForumRohstoffe.at

REDAKTION

Petra Gradischnig, Evelin Past

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Petra Gradischnig

GESTALTUNG

Silvia Rodler //MANIKIN, www.manikin.at

PRODUKTION

Designwerkstatt/Print Alliance HAV Produktions GmbH

FOTOS

Forum Rohstoffe, Marko Kovic, iStock, Shutterstock

REDAKTIONSSCHLUSS

16. März 2026

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.



produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens,
Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13996-2402-1053



WWW.FORUMROHSTOFFE.AT